

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

97 (7.4.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 97.

Samstag, den 7. April 1838.

Literarische Anzeige.

Für Freunde geistreicher Unterhaltung ist jetzt vollständig erschienen:

Dezobry,

Rom im Jahrhunderte des Augustus, oder Reise eines Galliers nach Rom u. nach dem Franz., von Th. Hell. Nebst Schilderung des römischen Münzwesens von H. Hase. 4 Tble. mit 1 Plan. geb. 1837 und 1838. Preis 6 fl. 18 fr.

In 104 Briefen ist hier ein Gemälde von röm. Leben, Sitten, Gebräuchen, Einrichtungen u. gegeben, das jeden, nicht eigentlichen Altertumsforscher und selbst die erwachsene Jugend auf's Anziehendste belehren wird.

G. O. Marbach,

über moderne Literatur.

In Briefen an eine Dame. Dritte Sendung: Guskow. Wienburg. Laube. Kühne. Lenau. Die schwäbische Schule. Bettina. Nabel u. 8. 1838. Gebestet. Preis 1 fl. 12 fr.

Die ersten 2 Hefte erregten viel Aufsehen bei ihrem Erscheinen, und dürfte die Nachricht von der Vollendung dieser Versprechungen nicht unerwünscht seyn.

Alle 3 Sendungen in einem Bande, unter dem Titel:

Der Zeitgeist und die moderne Literatur.

Geb. Preis 3 fl.

Leipzig, im Januar 1838.

J. E. Hinrich'sche Buchhandlung.

Vorrätig bei

Ch. Th. Groos in Karlsruhe,
R. Groos in Heidelberg und
Gebr. Groos in Freiburg.

Anzeige.

Den 23. April sanat der Unterricht in der hiesigen höhern Mädterschule wieder an; bis dahin können neue Schülerinnen bei Unterzeichnetem angemeldet werden. Töchter, wenn sie auch das schulfähige Alter noch nicht ganz haben, werden ebenfalls in die Vorbereitungs-Klasse angenommen, für welche das jährliche Schulgeld 16 Gulden beträgt. Der Unterricht sowohl in Handarbeiten, als auch in wissenschaftlichen Gegenständen wird in der bisherigen Ausdehnung fortgeführt.

R. Kärcher.



Nr. 1,793. Rastatt. (Fruchtversteigerung.) Mittwoch, den 11. April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden bei der unterzeichneten Verwaltung folgende 1837e Früchte in sächlichen Abtheilungen versteigert:

60 Malter Weizen,
150 „ Korn,
24 „ Gerste,
150 „ Spelz,
60 „ Haber,
445 Becher Bohnen.

Rastatt, den 27. März 1838.

Großh. bad. Studienfondsverwaltung.
Oberle.



Hastach, im Ringthal. (Hausversteigerung und Bleichanzeige.) Unterzeichneter läßt

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

seine in hiesiger Stadt, an der nach Freiburg und Offenburg führenden Landstraße gelegene zweistöckige Wohnung, nebst einem gewölbten und einem Balkenkeller, Scheuer und Stallung sammt Hofstraße mit Brunnen und einem gut eingerichteten, mit Früchteeeren versehenen Hausgarten aus freier Hand der öffentlichen Versteigerung aussetzen.

Die Lage dieses, an fließendem Wasser sich befindlichen Gebäudes eignet sich zu jeglichem Gewerbe, vorzüglich aber zur Errichtung einer Fabrik.

Zugleich mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine, schon seit mehreren Jahren bestehende und nun erweiterte Bleiche wieder eröffnet habe. Um geneigtesten Zuspruch bittend, sichere ich die billigste und prompteste Bedienung zu. Allenfalls sich ergebenden Schaden ersetze ich in vollem Werthe.

Hastach im Ringthale, im April 1838.

Karl v. Krafft.

Nr. 1,474. Durlach. (Blankenlocher Zehntschauerverkauf.) Die herrschaftliche Zehntschauer im dem untern Dorf zu Blankenloch, 101 Fuß lang und 39 Fuß breit, wird die

Dienstag, den 17. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Rathhause daselbst in Steigerung verkauft, so, daß der künftige Eigentümer die bemeldete Scheuer auf den 24. Juni d. J. antreten kann.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich bei der Versteigerung einzufinden.

Durlach, den 26. März 1838.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Bani.



Donauerschlingen. (Gutsverpachtung.) In Folge hoher Entschädigung fürstl. fürstberg'scher Domänenkanzlei vom 22. Febr. d. J., Nr. 1,883, wird ein Theil des herrschaftlichen Domänenguts zu Neudingen, Bezirksamts Hüfingen, auf 15 Jahre, von Georg 1838 an, in Pacht gegeben.

Der Pächter erhält die nöthigen Wohn- und Oekonomiegebäude, worunter auch Stallung nebst Futtermaterial zu 3 bis 400 Stück Schafen begriffen ist.

Ebenso wird die Anblüm des Winter- und Sommerdaches mit in den Pacht gegeben.

Das Gut besteht aus 1 Jcht. 2 Brlg. Garten, 103 Jcht. 2 Brlg. Wiesen, 127 Jcht. Ackerfeld in allen drei Zellgen, zusammen aus 232 Jcht. fürstener Maas zu 25,000 nürnberg. Quadrat-schub.

Die Verpachtung wird im Wege öffentlicher Versteigerung am Donnerstag, den 19. April d. J., im Gasthause zur Sonne in Reudingen vorgenommen.

Indem man die Pachtnehmer mit dem Anfügen hierzu einsetzt, daß nur Solche zur Steigerung zugelassen werden, welche mit obrigkeitlichen Zeugnissen über landwirtschaftliche Kenntnisse, über gute Sitten, über Bürgerrecht und insbesondere über ein reines Vermögen von wenigstens 6,000 fl. zum Behufe der Herbeischaffung eines hinlänglichen Betriebskapitals und der Stellung einer Kaution von 2,000 fl. in Liegenschaftswert, oder 1,500 fl. in guten Kapitalbrieffen sich auszuweisen im Stande sind, wird noch bemerkt, daß die Pachtbedingungen vor dem Steigerungstage bei unterzeichneter Stelle eingesehen und jede gewünschte Auskunft erteilt werden könne.

Donauschingen, den 17. März 1838.

Fürstl. fürstenerg. Rentamt.
Unold.

Nr. 3007. Riechlinbergen. (Weinversteigerung.)
Bei diesseitiger Domänenverwaltung werden

Montag, den 9. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

57 Ohm reingehaltener 1835er und
100 " 1836er Weine

dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung angesetzt; was hierdurch zur Kenntniß der Kaufliebhaber gebracht wird.

Riechlinbergen, den 17. März 1838.

Großh. badische Domänenverwaltung,
Bartbolmeß.

Karlsruhe. (Nug- und Brennholzversteigerung.) Bis Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden aus dem rüppurrer herrschaftlichen Wald, durch Bezirksförster Schmitt

1 Stamm fortenes Nugholz,
1,000 Stück birken Reifstecken,
1,000 " gemischte Bohnenstecken,
9 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz,
21 1/2 " gemischtes " und
1,127 Stück gemischte Wellen, öffentlich versteigert

werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an benanntem Tag und Stunde zu Rüppurr, am Forsthaus einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 3. April 1838.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.
Fischer.



ist, wird

Dienstag, den 17. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Klostergebäude selbst durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben; wozu die Steigerungslustigen mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihre Befähigung und Vermögensverhältnisse auszuweisen haben, und Riß und Ueberschlag

beim Bürgermeister bis zum Steigerungstage eingesehen werden können.

Seelbach, den 31. März 1838.

Gemeinderath.

Bürgermeister Dbert.



Heidelberg. (Hausversteigerung.) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus, an der Hauptstraße dahier, Lit. A. Nr. 31, gelegen,

Mittwoch, den 25. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause versteigern zu lassen.

Dasselbe enthält: 17 Zimmer, 2 Küchen, eine Waschküche, 2 Keller, eine Einfahrt, geräumigen Hof, Holzplatz und schönen Garten, 100 Ruthen Flächeninhalt. Es eignet sich, seiner Lage wegen, sowohl für einen Partikulier, als auch für jedes Geschäft. Auch kann es, vor Ablauf dieser Zeit, aus der Hand verkauft werden, in welsch' letzterem Falle jedoch zu gehöriger Zeit Anzeige in diesem Blatte erfolgen wird.

Heidelberg, den 20. März 1838.

Büsch, Weinwirth.

Durlach. (Einladung.) Höherer Anordnung zufolge sollen die städtischen Waldungen, ca. 3,000 Morgen, wovon fünf Sechstel eben liegen, durch einen verpflichteten Geometer nach forstpolizeilichen Vorschriften aufgemessen werden. Diejenigen, welche sich diesem Geschäfte unterziehen wollen, werden eingeladen, ihre Anträge mit Angabe des Preises, um welchen sie den Morgen vermaßen wollen, längstens

bis zum 23. April d. J.

bei dem unterzeichneten Bürgermeister einzugeben.

Durlach, den 26. März 1838.

Gemeinderath.

Fux.

vdt. Nau.

Nr. 7,202. Staufen. (Schuldenliquidation.) Wegen den Pofamentter, Kader Meßger von Staufen, haben wir Sant erkannt, und zum Richtiggstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Samstag, den 14. April d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschvergleiche versucht werden, mit dem Beifage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheindenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Staufen, den 19. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Reiber.

vdt. Schindler,
Rechtsprakt.

Nr. 5,256. Pforzheim. (Aufforderung.) Jakob Petri von Röttingen hat von seinem nach Nordamerika ausgewanderten Bruder, Michael Petri von da, die Hälfte des oben im Dorfe gelegenen elterlichen Hauses neben der Heckerstraße und Jakob Farr's Erben, vornen die Dorfstraße, hinten Philipp Ries, erkaufte, der Gemeinderath aber diesem Kaufe, wegen mangelnden Rechtsmittels, die Gewähr versagt. Auf Ansuchen des Käufers werden deshalb alle, welche Ansprüche auf dieses Haus zu haben glauben, aufgefordert, dieselben binnen 2 Monaten,

geltend zu machen, als sie sonst, nach Ablauf dieser Frist, ihrer Ansprüche im Verhältniß zum Käufer verlustig erklärt werden würden.

Pforzheim, den 8. März 1838.

Großh. badisches Oberamt.
Deimling.

Nr. 3,776. Neckarbischofsheim. (Mundtoberklärung.) Wird der ledige Johann Steck von Helmbos wegen leichtsinnigen Schuldenmachens im ersten Grad für mundtob erklärt, und er kann deshalb, ohne Mitwirkung seines Vaters als gerichtlicher Beistand, keine im L.R.G. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte vornehmen.

B. R. W.

Neckarbischofsheim, den 6. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Denig.

Nr. 380. Hüfingen. (Erbovorladung.) Zur Erbschaft der am 23. November v. J. zu Donaueschingen ledig verstorbenen Theresia Ringgenbach ist deren einziger, am 27. Juni 1756 zu Schenkzell geborener Bruder, Eber Ringgenbach, berufen, welcher aber schon längst von Hause sich entfernt hat, ohne daß über dessen Aufenthalt nur das Mindeste bekannt ist. Derselbe wird daher aufgefordert, zur vorzunehmenden Erbtheilung

binnen 3 Monaten, a dato,

sich dahier zu stellen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Hüfingen, den 13. März 1838.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.
Bopf.

Blumenfeld. (Erbovorladung.) Die Erben und Kreditoren des zu Leipferdingen verstorbenen Pfarrers, Fidel Karg von Konstanz, werden hiermit aufgefordert,

Dienstag, den 12. Juni d. J.,

zur Erledigung der Erbschaft dahier zu erscheinen, oder sich durch gehörig Bevollmächtigte vertreten zu lassen, da an obigem Tag mit den Kreditoren eine Uebereinkunft versucht, und hierauf der allfällige Vermögensrest lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welche darauf Anspruch hätten, wenn die Vorgeladenen aber Ausgebliebenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Blumenfeld, den 5. März 1838.

Großh. badisches Amtsrevisorat.
Wieler.

Nr. 7,887. Bühl. (Erbovorladung.) Der am 18. April 1819 geborene, und am 30. Mai 1837 verstorbene Zifor Bahlinger von Ulm, natürlicher Sohn der im Jahr 1826 verstorbenen Maria Anna, geborene Bahlinger, gewesene Ehefrau des Benedikt Wagner von Ulm hat ein reines Vermögen von 188 fl. 20 kr. hinterlassen, und nur über die Hälfte desselben, mittelst Testament, verfügt. Da er keine hier bekannte erbfähige Verwandte hat, so werden hiermit alle diejenigen Personen, welche Erbansprüche an diese Verlassenschaft machen zu können glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monate, a dato,

bei diesseitiger Stelle anzubringen und zu wahren, als sonst das Erbe als ledig betrachtet, und dem großh. Fiskus, auf Ansuchen der Generalstaatskasse, zugewiesen werden würde.

Bühl, den 29. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Kuenzer.

Pforzheim. (Erbovorladung.) Johann Friedrich Diez, 30 Jahre alter Sohn des verstorbenen Bürgers und Hafners gleichen Namens von Umendingen, ist zur väterlichen Erbschaft berufen. Derselbe ist schon viele Jahre, unbekannt wo?, abwesend; er soll in Amerika gestorben seyn, Derselbe, oder dessen Erben,

werden nun zum Erscheinen bei der väterlichen Erbtheilung und Erklärung über Annahme oder Ausschlagung der Erbschaft, mit Termin von 3 Monaten, mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich werde Demjenigen zugetheilt werden, welchem sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 20. März 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Dennig.

Säckingen. (Erbovorladung.) Die von Glashütten gebürtigen, unbekannt wo? abwesenden, Brüder, Markus, Klemens und Adam Müller, oder ihre Abkömmlinge, werden aufgefordert, Behufs der Erbtheilung ihrer zu Basel ledig gestorbenen Schwester, Helena Müller von Glashütten,

binnen drei Monaten

dahier zu erscheinen, und ihre Erbrechte um so mehr geltend zu machen, ansonst — wenn sie während dieser Frist nicht dahier erscheinen, oder sich sonst über ihr Leben nicht gültig ausweisen — die Verlassenschaftsmasse der Helena Müller jenen Erben zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls gar nicht am Leben gewesen wären.

Säckingen, den 8. März 1838.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Kohlund.

Eberbach. (Erbovorladung.) Andreas Riegel, Schuhmacher von hier, seit neun Jahren abwesend, ohne daß sein Wohnsitz oder Aufenthaltsort dahier bekannt wäre, wird hiermit aufgefordert, zur Erbtheilung der mütterlichen Verlassenschaft

binnen 6 Monaten,

zu erscheinen, als sonst die ihm gebührende Erbschaft von 75 fl. Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Eberbach, den 23. März 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Hes.

Nr. 630. Ladenburg. (Erbovorladung.) Jakob Hellwig von Wallstadt wurde durch amtlichen Beschluß vom 9. Jan. d. J., Nr. 151, für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen erbberechtigten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Die Verwandten der väterlichen Seite (der Vater hieß Adam Hellwig, angeblich von Lügelsachsen gebürtig) sind unbekannt, daher an diese anmit die Aufforderung ergeht, binnen

4 Monaten, a dato,

ihre Erbansprüche an gedachte Masse um so gewisser gehörig zu begründen und geltend zu machen, als andernfalls das Vermögen lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen es zukäme, wenn keine erbfähigen Verwandten väterlicher Seite am Leben wären.

Ladenburg, den 27. März 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Weber.

Nr. 4,793. Bühl. (Aufforderung.) Die Wittve des verstorbenen Karl Böhm von hier, Elisabetha, geborene Ernst, hat, nachdem sich die Kinder der väterlichen Erbschaft entschlagen, dahier die Bitte um richterliche Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Mannes vorgetragen. Wer Einwendung dagegen machen zu können glaubt, wird aufgefordert, solche

binnen 3 Monaten,

vom Tage der ersten Verkündung Dieses, dahier vorzutragen, widrigenfalls jener Bitte entsprochen wird.

Bühl, den 2. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuenzer.

Nr. 349. Mannheim. (Erbovorladung.) Der schon gegen 36 Jahre abwesende Guido Weber von hier, ist ge-

meinschaftlich mit seinen Geschwistern, als Erben des Vermögensnachlasses seiner am 12. Dez. 1837 verlebten Mutter, der Postsekretär, Anna Maria Weber, Wittwe, berufen.

Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so ergeht an ihn die Aufforderung,

binnen 4 Monaten

sein mütterliches Erbtheil um so gewisser in Empfang zu nehmen, als ansonsten dasselbe lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen es zukäme, wenn Guido Weber nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mannheim, den 9. März 1838.

Großh. badisches Amtskreisforat.
Leers.

Pforzheim. (Vorladung.) Juliane Gegenbauer, ledig und volljährig, von Erisingen gebürtig, ist mit ihrem Vater Joseph Gegenbauer, gewesenen Bürger in Erisingen, im Jahr 1817 nach Ungarn ausgewandert, hat seit dieser langen Zeit nichts von sich hören lassen, und deren Aufenthalt ist unbekannt. Dieselbe ist als Miterbin des Nachlasses der Schwester ihrer verstorbenen Mutter, Theresia Kärcher, Namens Babilia Kärcher, gewesenen Ehefrau des Joseph Doller in Erisingen, welche den 10. Jan. d. J. kinderlos mit Tod abging, berufen, und wird nun zum Erscheinen bei deren Erbtheilung

binnen 3 Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 16. März 1838.

Großh. bad. Amtskreisforat.
Dennig.

Freiburg. (Erbvorladung.) Der dahier verstorbene Stadtphysikus Dr. Bader erkaufte den 2. Jan. 1804 von Ferdinand von Schwender, k. k. österreichischem Appellationsrath und nachherigem königl. würt. Landarzt, ein in der Jesuengasse dahier gelegenes Haus um 5,000 fl. Von diesem Kaufschilling finden sich noch 2,000 fl. in dem hiesigen Grundbuch eingetragen, vor, während die Relikten des Physikus Dr. Bader die als ebene Zahlung jener 2,000 fl. behaupten und den Strich des Grundbucheintrages nachgesucht haben.

Der Verkäufer des gedachten Hauses, von Schwender, resp. seine Rechtsnachfolger werden aufgefordert, die aus jenem Grundbucheintrage etwa abzuleitenden Ansprüche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens letztere verloren gehen und der nachgesuchte Strich verfügt werden soll.

Freiburg, den 2. März 1838.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Vogel.

vd. Dörffer.

Nr. 290. Haslach. (Erbvorladung.) Joseph Schmieder, Küfer von Haslach, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, wird aufgefordert, seine Erbanprüche an die Verlassenschaft seines dahier verlebten Vaters gleichen Namens

binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst der Vermögensnachlass Denjenigen zugewiesen werden wird, welchen derselbe im Fall der Nichterscheinung desselben zukommen würde.

Haslach, den 24. März 1838

Großh. bad. f. f. Amtskreisforat.
Zamponi.

Nr. 751. Neustadt. (Erbvorladung.) Der Aufenthaltsort des seit 18 Jahren abwesenden Karl Greiner von hier ist unbekannt.

Derselbe wird daher hiermit aufgefordert, bei der Erbtheilung seines dahier ledig verstorbenen Bruders, Jakob Greiner,

binnen 3 Monaten

um so gewisser zu erscheinen, als sonst, im Nichterscheinungsfalle, die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neustadt, den 21. März 1838.

Großh. badisches f. f. Amtskreisforat.
Reichert.

Nr. 3787. Achern. (Öffentliche Vorladung.)

Nachdem heute

in Sachen

des Georg Ernst von Denebach, Arrestklägers,

gegen

die Andreas Huber'sche Wittwe von dort, Arrestbeklagte,

Forderung von 159 fl. 56 kr. betr.,

auf die Klage vom 17. d. M. zur Sicherheit für die obige Forderung Arrest auf die bei Matern Armbruster in Denebach ausstehende Kaufschillingforderung der Arrestbeklagten, welche sich vor zwei Jahren heimlicherweise aus dem Amtsbezirk entfernte, und jetzt in Nordamerika leben soll, im Betrag von 160 fl., erkannt wurde, haben wir Taafahrt zur Rechtfertigung des Arrests, so wie zur Verhandlung in der Hauptsache auf

Donnerstag, den 27. September d. J.,

Morgens 10 Uhr,

anberaumt; wohin die Arrestbeklagte unter dem Rechtsnachtheil, daß das Arrestverfahren fortgesetzt, und sie mit ihren Einreden gegen die Rechtfertigung des Arrests ausgeschlossen werden soll, hiermit vorgeladen wird.

Achern, den 24. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.
Ahlés.

vd. Büchold, Akt. jur.

Nr. 1824. Weinheim. (Präklusivbescheid.) Da sich auf die ergangene Aufforderung vom 7. Dezember v. J., Nr. 14854, in Betreff des in dem hiesigen Pfandbuche befindlichen Eintrags auf das Vermögen der verstorbenen Georg Peter Kellers's Eheleute von hier, zu Gunsten der ebenfalls verstorbenen Heinrich Schey'schen Eheleute von da, zu dessen Geltendmachung in der angeetzten Frist niemand gemeldet hat, so wird hiermit der Strich des fraglichen Eintrags ausgesprochen.

Weinheim, den 9. Februar 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.
Beck.

vd. R. N. Pfeiffer,

Bekanntmachung.

Die dritte Einzahlung auf die Aktien der württembergischen Gesellschaft für Zuckerraffination hat, zufolge einstimmigen Beschlusses der Generalversammlung vom 17. v. M., mit 15 pzt. den 1. Mai d. J. zu geschehen.

Wir fordern daher die Herren Aktionäre auf, 75 fl. für jede Aktie

bis zum 1. Mai d. J.,

an Herrn Berggrathskreisforator Clemm in Stuttgart portofrei einzusenden, von welchem Tage unsere Interimscheine datirt seyn werden.

Von der, seit der zweiten Einzahlung vorgefallenen, Aktienzessionen ist uns unverzüglich die statutenmäßige Anzeige zu machen, im Falle es noch nicht geschehen wäre, damit diese Zessionen auch diesseits vorgemerkt werden können.

Die durch §. 47 der Statuten vorgesehene Verzinsung der bisherigen Einlagen wird bei der auf das nächste Spätjahr bevorstehenden weiteren Einzahlung von 15 pzt. durch Abrechnung vergütet werden.

Stuttgart, den 26. März 1838.

Die Direktion der würtemb. Gesellschaft für Zuckerraffination.